Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 72 (1946)
Heft: 11

Artikel: Aus der Mappe eines Parlamentsberichterstatters
Autor: M.L.
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-485000

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 20.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Aus-sicht!

Aus einem deutschen Kinderlesebuch

Die Welle der Verblödung, die ein Volk erfaßte!

Der Amtsschimmel

Lehrer: «Wer weiß, was ein Amtsschimmel ist?»

In der letzten Bank erhebt sich zaghaft eine Hand.

Fritzli: «Ein Amtsschimmel ist ein Mann, der der - - - - der vor lauter Aemter schimmlig ist.» R. L.

Aus der Mappe eines Parlamentsberichterstatters

Es geht um die Erleichterung der Stimmabgabe. Ein Unabhängiger nimmt es furchtbar ernst und wartet mit detaillierten Vorschlägen auf: «Man könnte die Stimmausweise der Alten und der Kranken zur Kenntlichmachung für die Stellvertretung bei der Stimmabgabe mit besonderen Zeichen versehen, zum Beispiel bei den einen mit K, den andern mit K^{bis}» (Kabis!).

+

Ein Magistrat setzt sich für die Offenhaltung der Kioske in den Außenquartieren nach offiziellem Ladenschluß ein, damit die Pflanzer, wenn sie aus den Gärten kommen, sich noch Stumpen für den Feierabend oder eine Zeitung kaufen könnten. Im Eifer rief er aus: «Wir wollen doch diesen Leuten nicht davor sein, wenn sie abends nach neunzehn Uhr am Stadtrand ein kleines Bedürfnis befriedigen wollen!»

+

Die Kehrichtabfuhr einer Stadt wird im Vergleich zu einem Vorort als zu kostspielig kritisiert. Der Baudirektor: «Meine Herren! Sie dürfen nicht außer acht lassen, daß wir gegenüber der Nachbargemeinde viel bessere Abführmittel haben!» M. L.

Steingut, Glas und Porzellan,
Schau Jelmolis Auswahl an.

Jelmoli Zürich

Säuberung in Süddeutschland

In einer mittleren Stadt kehrt ein Mann, dessen Kleidung bessere Zeiten gesehen hat, eifrig den Marktplatz. Ein älterer Arbeitsloser schaut ihm längere Zeit zu und redet ihn schließlich an: «Diesen Platz zu kehren, war zwanzig Jahre lang mein Geschäft!» «Und warum machen Sie es jetzt nicht mehr», fragt ihn der Neue. «Ich darf es nicht mehr machen, weil ich Pg. war», antwortet der alte Mann und fragt seinerseits den Neuen, warum er diese ihm ungewohnte Arbeit mache. «Ich muß es machen», erwidert dieser melancholisch, «weil ich Pg. war!» H. P.

Kumulation

Ernstli studiert die Wahllisten aus Vaters Stimmcouvert und buchstabiert die Namen der Kandidaten. Plötzlich ruft er: «Vater, worum hets au obe of jeder Lischte zerscht so vili Zwilling?»

AbisZ